

Extrablatt Bethel* Welzheim

* Das Extrablatt ist eine Publikation von Bethel Welzheim. Die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind eine eigenständige Organisation mit Sitz in Bielefeld.

Ausgabe 02/2018, Welzheim Alfdorf Urbach Plüderhausen Althütte Kaisersbach und Umgebung



ANGEHÖRIGENTAG

Ein ganz normaler Tag im Seniorenzentrum

Am 26.09.2018 fand zum ersten Mal im Seniorenzentrum Bethel Welzheim ein Angehörigentag statt.

Dieser Tag sollte eine Alternative zum jährlich angebotenen Angehörigenabend sein und wurde sehr gut angenommen. Er bot allen Angehörigen die Möglichkeit, hinter die Kulissen der einzelnen Abteilungen zu schauen. Die Mitarbeiter der Abteilungen Hauswirtschaft, Haustechnik, Soziale Betreuung, Wohnbereichsküchen und Tagespflege stellten ihren Arbeitsplatz vor und starteten danach gemeinsam mit ihren „Praktikanten“ in den Arbeitsalltag.

In der **Tagespflegeeinrichtung** des Seniorenzentrums hatten die Angehörigen an diesem Tag die Möglichkeit, den pflegerischen und betreuerischen Ablauf des teilstationären Angebotes kennenzulernen. Die Angehörigen durften gemeinsam mit den Pflegekräften die Tagespflegegäste betreuen, sie bei einigen Handgriffen unterstützen und die Pflegebedürftigen entsprechend ihrer körperlichen und kognitiven Ressourcen zu leichten handwerklichen und künstlerischen Tätigkeiten anleiten. Neben den Bastelarbeiten fielen immer wieder pflegerische Alltagstätigkeiten, wie Sturz- und Schmerzprophylaxen sowie Trinkmengenüberprüfungen an, wobei die Angehörigen die umfänglichen

Aufgaben einer Pflegekraft beobachten und unterstützen konnten.

In der **Haustechnik** wurde gemeinsam die wöchentliche Getränkebestellung der Wohnbereiche ausgeliefert und in der Heizzentrale wurde veranschaulicht welche technischen Anlagen in solch einem Haus benötigt werden.

In der **Wohnbereichsküche** wurde das Mittagessen angerichtet und verteilt. Dabei musste einiges beachtet werden: Wer bekommt normale Kost, bei wem muss auf passiertes Essen geachtet werden und wer kann aus gesundheitlichen Gründen nicht am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen.

Auch die Abteilung **Soziale Betreuung** bot die Möglichkeit, gemeinsam eine Beschäftigungsrunde zu gestalten. Dazu gehörte auch, alle Bewohner für die geplante gesellige Runde zu animieren und lautstark bei den musikalischen Einlagen mitzusingen.

So lernten die Angehörigen die einzelnen Bereiche und Abläufe kennen und konnten sich ein Bild davon machen, wie wir arbeiten und wie ihre Angehörigen den Tag verbringen. Nach getaner Arbeit konnten sich alle Beteiligten bei einem gemeinsamen Mittagessen über die Eindrücke und das Erlebte austauschen.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

es ist immer wieder spannend zu erleben, was „Alltag“ in einer großen Gemeinschaft bedeutet. Um diesen normalen Tag zu bewältigen bedarf es vieler helfenden Hände und großen Fachwissens, Liebe, Motivation und Engagement.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das A und O für erstklassige Pflege, Medizin und Betreuung. Und die fleißigen Kräfte der Hauswirtschaft und Küche, des technischen Dienstes und der Verwaltung komplettieren ein erstklassiges Gesundheitspaket, auf das wir stolz sind.

In dieser Ausgabe erfahren Sie alles zu Ausbildung, Beruf und Karriere sowie zu sozialer Betreuung. Außerdem gibt es Informationen zum neuen Kooperationspartner und das gemeinsame Programm.

Und ich lade Sie herzlichst zu unserem Adventsmarkt ein!

Schöne Adventszeit
wünscht Ihr

Karl-Heinz Bader
Hauptgeschäftsführer



Seite 3
Ausbildung
Beruf



Seite 5
Soziale
Betreuung



Seite 6
Neuer
Kooperations-
partner



MODERNES BELEGUNGSMANAGEMENT

Dr. Philip Mavberg, Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer:



Die Geriatrische Rehabilitation hat immer die Zielsetzung, die Eigenständigkeit und die Gesundheitspotentiale der Patientinnen und Patienten individuell zu fördern. Sie hilft dabei, den betroffenen Menschen nach Überwindung der akuten Erkrankung, notwendige neue Konzepte zu finden, um weiterhin ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen.

Der zentrale Schwerpunkt der geriatrischen Rehabilitation ist es, zusammen mit den

Patienten eine Pflegebedürftigkeit zu vermeiden bzw. zu vermindern und so auch die Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben weiterhin zu ermöglichen. Die längerfristigen Therapiestrategien können nur mit dem Patienten gemeinsam entwickelt werden. Einen besonderen Schwerpunkt nehmen dabei die individuellen Lebensziele und auch die eigenen, subjektiven Wertemaßstäbe ein.

Um eine Rehabilitation beginnen zu können, muss diese zuvor von den behandelnden Ärztinnen und Ärzten in den Krankenhäusern bei der Krankenkasse beantragt werden. Aber auch von Hausärztinnen und Hausärzten oder im Rahmen einer Pflegebegutachtung kann die Anregung für eine Rehabilitation kommen.

Die Geriatrische Reha-Klinik Bethel Welzheim kooperiert hier mit den umliegenden Krankenhäusern, d. h. den Rems-Murr-Kliniken, aber auch den Kliniken in den Landkreisen Ostalb, Schwäbisch Hall, Ludwigsburg und den Versorgern im Stuttgarter Raum. Auch aus weiter entfernten Gebieten wie dem Allgäu und der Schwäbischen Alb werden der Klinik Patienten zugewiesen.

Die Dauer einer Rehabilitation richtet sich zunächst nach der Genehmigung des Kostenträgers – dies ist in der Regel die Krankenkasse. Die Notwendigkeit einer eventuellen Verlängerung richtet sich nach den Zielen des Patienten und wird zusammen mit ihm und dem interdisziplinären betreuenden therapeutischen Team besprochen und dann bei dem Kostenträger beantragt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass jede Rehabilitation individuell interdisziplinär zusammengestellt und begleitet wird; der Patient und auch seine Angehörigen werden dabei zu Co-Therapeuten, denn der Erfolg jeder Rehabilitation hängt nicht zuletzt vom Einsatz des Patienten für seine Ziele während des und nach dem stationären Aufenthalt in unserer Klinik ab. Rehabilitation wird so zu einer lebenslangen Aufgabe, die weit über den Klinikaufenthalt hinausgeht.

Der Mensch im Mittelpunkt.

Lust auf Veränderung?
Gutes verbessern – Neues schaffen!

Verstärke unser Team!

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind das A und O für erstklassige Pflege und Betreuung.



Dank unserer wunderbaren Mitarbeiter/innen, für die ihre Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen mehr Berufung ist als Job, ist die **Geriatrische Reha-Klinik Bethel Welzheim** ein zertifizierter Dienstleister mit Seele und Sachverstand. Das bestätigen uns täglich zahlreiche Patientinnen, Patienten und Angehörige.

Sie möchten in einem eingespielten Pflorgeteam arbeiten?

- ✓ unbefristeter Job
- ✓ verlässliche Dienstpläne vorab
- ✓ verlässliche Freizeitplanung
- ✓ hohes Entgelt, betriebliche Altersvorsorge
- ✓ Flexibilität für Sie durch familienfreundliche Arbeitszeiten
- ✓ Fort- und Weiterbildung
- ✓ kostenfreie Gesundheitsangebote
- ✓ individuelle, strukturierte Einarbeitung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post (Schorndorfer Straße 81 in 73642 Welzheim) oder per E-Mail an RKWE@BethelNet-Bewerbung.de
Weitere Information unter Telefon 0 71 82 / 8 01 - 1 71 oder www.BethelNet.de – Kliniken – Geriatrische Reha-Klinik Welzheim

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Extrablatt: Sehr geehrte Frau Brand, Sie haben sich bewusst die Geriatrische Reha-Klinik Bethel Welzheim als Arbeitgeber ausgesucht, Was hat Sie dazu bewogen?



Heike Brand: Im Februar habe ich mit den Worten „Ich bin auf der Suche nach Arbeit, bei der der Mensch wichtig ist“ bei der Reha-Klinik Bethel Welzheim nachgefragt, ob auf Probe arbeiten möglich ist – und ich habe eine Zusage bekommen. Schon an diesem einen Tag war mir klar, dass hier die Patienten gut und liebevoll gepflegt und versorgt werden, so wie es sein sollte.

Deshalb habe ich also mit 57 Jahren einen neuen beruflichen Anfang gemacht und möchte mich in diesem Hause gerne mit meiner Empathie und langjährigen Erfahrung zum Wohle der Patienten einsetzen. Gleichzeitig möchte ich mich für das mir vom ersten Telefonat an entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken. Seit dem ersten Oktober arbeite ich in der Reha-Klinik auf der Station 1. Zuvor war ich fast 27 Jahre bei den Rems-Murr-Kliniken beschäftigt. Meine Ausbildung zur Krankenschwester habe ich von 1981

bis 1984 im damaligen Kreiskrankenhaus Backnang absolviert. Schon ein Jahr später bin ich aufgrund der Geburt meines ersten Kindes aus dem Beruf ausgeschieden.

Die darauffolgenden Jahre waren hauptsächlich von der Familie bzw. unseren vier Kindern geprägt, wobei der Kontakt zu „meinem“ Krankenhaus durch Einspringen bei Personalnotstand nie ganz abgebrochen ist. Zum November 1991 habe ich meine Tätigkeit dort wieder in minimalem Umfang mit vier Nachtdiensten im Monat aufgenommen und danach die meisten Jahre Teilzeit mit 60 Prozent in Wechselschicht auf der urologischen Belegabteilung gearbeitet. Nach der Schließung der Klinik in Backnang wurden die Veränderungen im Gesundheitswesen, die bereits ihre Schatten voraus warfen, durch den rigorosen Sparkurs in der neuen Klinik besonders für uns Pflegekräfte sehr deutlich spürbar. Wie sehr hatte sich meine Arbeit als Krankenschwester verändert! Diese starken Veränderungen in der Akutklinik, wo für mich der Mensch nicht mehr im Mittelpunkt stand, konnte und wollte ich nicht mittragen.

Extrablatt: Sehr geehrte Frau Brand, vielen Dank für Ihre offenen Worte.

PERSONALWECHSEL IM PATIENTENMANAGEMENT

Frau **Regine Pill** hat sich eine neue Herausforderung gesucht und gefunden. Sie hat von Oktober 2001 bis September 2016 als Arzthelferin in der Reha-Klinik gearbeitet und dann die Leitung des Patientenmanagements übernommen. Wir danken ihr für das gute Miteinander und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Frau **Ulrike Schulze** ist seit 1. Oktober 2018 die „neue“ Leitung des Patientenmanagements.

Von 1989 bis 2001 war sie im Arztsekretariat der Nachsorgeklinik tätig, anschließend in Elternzeit und beim Pflegedienst Bethel Welzheim am Wohnort in Teilzeit beschäftigt. Seit November 2013 arbeitet sie nun im Patientenmanagement der Reha-Klinik und zu unserer Freude hat Frau Schulze nun das Amt der Abteilungsleitung übernommen.



AUSBILDUNG – BERUF – KARRIERE – FAMILIE

Die Lebenserwartung steigt, neurosensorische Erkrankungen nehmen zu. Es fehlen Pflegekräfte in den Krankenhäusern, im stationären Bereich der Altenpflege und auch im häuslichen Bereich. Die Belastung für Pflegekräfte wächst stetig - viele Menschen können ihren Beruf wegen der enormen psychischen und physischen Belastung nur in Teilzeit ausüben.

Extrablatt: Sehr geehrte Frau Brenner, Sie sind die Pflegedienstleitung und Geschäftsführerin des Seniorenzentrums Bethel Welzheim und der Geriatrischen Reha-Klinik Bethel Welzheim. Der Personalstand in diesen Einrichtungen ist doch bestimmt auch vom allgemeinen Fachkräfte-Mangel betroffen. Was tun Sie für Ihre Mitarbeiter?



Ulrike Brenner:

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource bei der Erfüllung unseres Pflege-Auftrages.

Um die täglichen Herausforderungen in der Pflege und Betreuung unserer Patienten und Bewohnern meistern zu können, setzen wir auf eine gezielte Mitarbeiterförderung und die

kontinuierliche fachliche und persönliche Weiterbildung.

Extrablatt: Was bieten Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern also an?

Ulrike Brenner: Bei uns können sich die Mitarbeitenden innerhalb eines Arbeitsbereiches spezialisieren oder sich für Aufgaben in anderen Tätigkeitsfeldern qualifizieren. Aufstiegsinteressierte Mitarbeiter erhalten von uns die Chance, durch die Übernahme von Führungsaufgaben den Gestaltungsspielraum zu erweitern.

Extrablatt: Frau Brenner, gibt es Ausbildungsplätze in Ihren Einrichtungen in Welzheim?

Ulrike Brenner: Ja, die gibt es. Wir bieten Plätze zur praktischen Ausbildung für Altenpflegerinnen und Altenpfleger sowie Altenpflegehelferinnen und Altenpflegehelfer an. Wer einen Ausbildungsplatz an einer Schule für den theoretischen Teil der Ausbildung hat, darf sich gerne bei mir für den praktischen Teil der Ausbildung melden.

Wir kooperieren eng mit der **Altenpflegeschule Backnang, dem maxQ. im Berufsbildungswerk Stuttgart, der Berufsfachschule für Altenpflege Kloster Lorch und dem St. Loreto - Institut für Soziale Beruf in Schwäbisch Gmünd.**

Altenpflegerinnen und Altenpfleger pflegen und betreuen kranke und alte Menschen im Rahmen der ambulanten und häuslichen Krankenpflege in deren Wohnung oder stationär in Heimen und Kliniken sowie Tagesstätten. Voraussetzung: Mittlere Reife, Ausbildungsdauer: 3 Jahre.

Altenpflegehelferinnen und Altenpflegehelfer arbeiten in Heimen und Kliniken oder ambulanten Diensten. Sie unterstützen die Fachkräfte bei der Pflege und Betreuung kranker und pflegebedürftiger Menschen. Voraussetzung: Hauptschulabschluss, Ausbildungsdauer: 1 Jahr.

Extrablatt: Unterstützt der Arbeitgeber Bethel die Aufstiegs-wünsche?

Ulrike Brenner: Fester Bestandteil unserer Personalpolitik sind Jahres- und Zielvereinbarungsgespräche zwischen Mitarbeitern

und Vorgesetzten, die die individuelle und bedarfsgerechte Mitarbeiterförderung unterstützen. Sie bieten Gelegenheit, berufliche Aufstiegsmöglichkeiten zu erörtern und gemeinsame Wege zur Erreichung dieser Ziele festzulegen.

Mit unseren Mitarbeitern, die sich berufs begleitend zur Pflegekraft qualifizieren wollen, schließen wir eine Qualifizierungsvereinbarung ab. Pflegekräfte, die eine mittlere Leitungsfunktion anstreben, werden gezielt darauf vorbereitet. Sie können sich zum Beispiel für einen Aufbaustudiengang freistellen lassen oder diesen berufs begleitend absolvieren. Außerdem stellen wir sicher, dass nach erfolgreichem Abschluss zeitnah in der neuen Funktion gearbeitet werden kann.

Die Mitarbeiter werden während der Qualifizierungsmaßnahme durch Vertragsregelungen, Sonderurlaub, unbezahlte Freistellung und Dienstplanabstimmungen unterstützt.

Der Mensch im Mittelpunkt.

Lust auf Veränderung?
Gutes verbessern – Neues schaffen!

Verstärke unser Team!

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind das A und O für erstklassige Pflege und Betreuung.



Dank unserer wunderbaren Mitarbeiter/innen, für die ihre Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen mehr Berufung ist als Job, ist der **Pflegedienst Bethel Welzheim** ein zertifizierter Dienstleister mit Seele und Sachverstand. Das bestätigen uns täglich zahlreiche Patientinnen, Patienten und Angehörige.

✓ Sie möchten in einem eingespielten Pflegeteam arbeiten?

- ✓ unbefristeter Job
- ✓ verlässliche Dienstpläne vorab
- ✓ verlässliche Tourenplanung
- ✓ verlässliche Freizeitplanung
- ✓ hohes Entgelt, betriebliche Altersvorsorge
- ✓ Flexibilität für Sie durch familienfreundliche Arbeitszeiten
- ✓ Fort- und Weiterbildung
- ✓ kostenfreie Gesundheitsangebote
- ✓ individuelle, strukturierte Einarbeitung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post (Schorndorfer Straße 81 in 73642 Welzheim) oder per E-Mail an PDWE@BethelNet-Bewerbung.de
Weitere Information unter Telefon 0 71 82 / 8 01 - 25 48 oder www.BethelNet.de – Häusliche Pflege – Pflegedienst Welzheim

Extrablatt: Was ist der wichtigste Aspekt bei all diesen Angeboten?

Ulrike Brenner: Der wichtigste Aspekt ist meines Erachtens dieser „Wir sind ein Team“-Gedanke. Wir arbeiten gemeinsam und wir feiern gemeinsam. Das heißt wir machen jedes Jahr einen tollen Betriebsausflug für den 3 Termine festgelegt werden, damit möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitfahren können, feiern gemeinsam das Jahresfest im Januar, grillen meist beim Sommerfest, nutzen die betrieblichen Gesundheitsangebote und Gesundheitsförderung.

Fortsetzung nächste Seite

Impressum:

**PFLLEGEDIENST
BETHEL WELZHEIM** gemeinnützige GmbH
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim
Tel. 0 71 82 / 8 01 - 25 48 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 3 70
E-Mail: PDWE@BethelNet.de
Amtsgericht Stuttgart HRB 742336
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader
Geschäftsführerin: Anna Byczek-Palfalusi
Redaktion: Bethel Welzheim · Layout/Satz: Bethel Welzheim / Design&Print, Alfdorf-Neuwirtshaus · Druck: Fischer Druck, Schwäbisch Gmünd

**GERIATRISCHE REHA-KLINIK
BETHEL WELZHEIM** gemeinnützige GmbH
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim
Tel. 0 71 82 / 8 01 - 0 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 1 29
E-Mail: RKWE@BethelNet.de
Amtsgericht Stuttgart HRB 282141
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader
Geschäftsführer/in: Ulrike Brenner, Dr. med. Philip Mavberg

**SENIORENZENTRUM
BETHEL WELZHEIM** gemeinnützige GmbH
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim
Tel. 0 71 82 / 8 01 - 3 00 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 1 11
E-Mail: SZWE@BethelNet.de
Amtsgericht Stuttgart HRB 282140
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader
Geschäftsführerin: Ulrike Brenner

AUSBILDUNG – BERUF – KARRIERE – FAMILIE

Extrablatt: Was bietet der Arbeitgeber Bethel Welzheim neben der Mitarbeiterförderung seinen Mitarbeitern noch?

Ulrike Brenner: Bei uns ist Familienfreundlichkeit gelebte Unternehmenskultur.

Für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mindestens genauso wichtig wie das Gehalt und manche sind sogar bereit, dafür den Arbeitsplatz zu wechseln. Wir berücksichtigen zum Beispiel bei der Planung betrieblicher Abläufe die Bedürfnisse von Eltern und bieten familienbezogene Zusatzleistungen an. Für die Attraktivität als Arbeitgeber sind heutzutage familienfreundliche Arbeitsbedingungen ein wichtiger Faktor. Wir bieten individuelle Arbeitszeitmuster und Gleitzeitarbeitsmodelle an. Dies gilt für Teilzeit, Vollzeit, Wochenenddienste sowie die Urlaubsplanung. Außerdem unterstützen wir die Familien bei der Organisation von Betreuungsmöglichkeiten wie Tagesmüttern, Kinderfrauen, Kitas. Abhängig von dem Jobprofil, kann auch von zu Hause aus gearbeitet werden.

Extrablatt: Wie ist es bei der „Elternzeit“

Ulrike Brenner: Die Elternzeit für Mütter und Väter ist gesetzlich geregelt. Doch viele Eltern fürchten einen Karriereknick. Deshalb möchten wir den Wiedereinstieg so leicht wie möglich machen und sie nach Kräften fördern, indem wir sie während der Freistellung über alle wichtigen Vorgänge am Arbeitsplatz auf dem Laufenden halten. Bei familiären Notfällen gewähren wir unkomplizierte und rasche Freistellung, denn wir möchten, dass unsere Mitarbeiter dort sind, wo sie gerade am meisten gebraucht werden.

Extrablatt: Liebe Frau Brenner, herzlichen Dank für das interessante Gespräch und diesen umfangreichen Einblick in die Unternehmenskultur der Welzheimer Bethel-Einrichtungen.

SOZIALE BETREUUNG – NEUER ABTEILUNGSLEITER

Zum 30. September 2018 hat Frau **Gudrun Kaiser** ihre Tätigkeit als Abteilungsleiterin der Sozialen Betreuung im Seniorenzentrum beendet. Frau Kaiser war knapp 12 Jahre als Diplom-Sozialpädagogin, Musikerin und qualifizierte Singleleiterin sowie zertifizierte ehrenamtliche Seelsorgerin tätig. Eine große Freude für alle waren die regelmäßigen Singangebote und musikalischen Gruppenerlebnisse.

Unter Ihrer Leitung wurde das Seniorenzentrum Bethel Welzheim 2012 als zweites „Singendes Altersheim“ Deutschlands zertifiziert.

Frau Kaiser hat die besondere Chance sich neu zu orientieren genutzt, dafür möchten wir ihr alles Gute wünschen und uns bei ihr ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Einsatzfreude in der Zeit mit uns danken.

Frank Schünemann (51 Jahre):

„Diesen Job hätte ich gern.“ So antwortete ich auf die Frage meiner Familie, wie denn das Bewerbungsgespräch im Bethel war.

Nach fast zehn Jahren als Pastor wollte ich mich verändern, im Beruf neue Schwerpunkte setzen und mich neuen Herausforderungen stellen. Ziel der Sozialen Betreuung ist es, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern. Das ist ein hohes Gut und dem verpflichte ich mich gern. So lasse ich mich auf die Bedürfnisse der Bethel-Bewohner ein und freue mich schon riesig darauf, zukünftig regelmäßig mit ihnen zu singen und zu musizieren. Dass auf diese Weise mein Hobby Musik in meinen Berufsalltag einfließen kann, empfinde ich als großes Geschenk. Ich lebe mit meiner Frau und vier Kindern seit über 9 Jahren in Schorndorf. So bin ich also „Berufspendler“ und freue mich auf viele Begegnungen mit Kollegen, Bewohnern und Gästen im Bethel.



NEUE MITARBEITERVERTRETUNGEN IM BETHEL

GERIATRISCHE REHA-KLINIK

Birgit Pleninger, Vorsitzende

Christiane Eigenbrod, stellv. Vorsitzende

Stephan Friedrich

Jörg Ley

PFLEGEDIENST

Bärbel Gelpke, Vorsitzende

Anita Kuhn, stellv. Vorsitzende

Helga Hartmann

Oksana Miller

Bettina Neuendorf

SENIORENZENTRUM

Ute Gerosa, Vorsitzende

Sabrina Munz, stellv. Vorsitzende

Sebahat Arbag

Bärbel Hölzel

Stefanie Schwarz

Der Mensch im Mittelpunkt.

Lust auf Veränderung?
Gutes verbessern – Neues schaffen!

Verstärke unser Team!

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind das A und O für erstklassige Pflege und Betreuung.



Dank unserer wunderbaren Mitarbeiter/innen, für die ihre Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen mehr Berufung ist als Job, ist das **Seniorenzentrum Bethel Welzheim** ein zertifizierter Dienstleister mit Seele und Sachverstand. Das bestätigen uns täglich zahlreiche Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörige.

Sie möchten in einem eingespielten Pflegeteam arbeiten?

- ✓ unbefristeter Job
- ✓ verlässliche Dienstpläne vorab
- ✓ verlässliche Freizeitplanung
- ✓ hohes Entgelt, betriebliche Altersvorsorge
- ✓ Flexibilität für Sie durch familienfreundliche Arbeitszeiten
- ✓ Fort- und Weiterbildung
 - ✓ kostenfreie Gesundheitsangebote
- ✓ individuelle, strukturierte Einarbeitung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post (Schorndorfer Straße 81 in 73642 Welzheim) oder per E-Mail an SZWE@BethelNet-Bewerbung.de
Weitere Information unter Telefon 0 71 82 / 8 01 - 1 71 oder www.BethelNet.de – Wohnen im Alter – Seniorenzentrum Welzheim

**Wo der Geist der Nächstenliebe regiert,
kann man sich getrost zu Hause fühlen**

WAS MACHT DIE SOZIALE BETREUUNG?

Ergänzend zur Pflege werden alle Bewohnerinnen und Bewohner in vollstationärer Pflege, Kurzzeitpflege und Tagespflege auf besondere Weise von den Mitarbeiterinnen dieser Abteilung und Frank Schönemann betreut.

Die Ziele dieser speziellen Betreuung sind:

- Förderung der Lebensqualität durch Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten unter Einbeziehung der Wünsche und Gewohnheiten der Bewohnerinnen und Bewohner
- Entgegenwirken von Vereinsamung, Apathie und Depression
- Erhalt eines hohen kognitiven und motorischen Niveaus durch Ansprache und Tätigkeiten
- Verbesserung des „Heimklimas“ durch Maßnahmen, die Spaß, Motivation und Wohlbefinden vermitteln
- Förderung von Außenkontakten
- Betreuung in Lebenskrisen, seelsorgerliche Begleitung

Die Hauptaufgaben der Sozialen Betreuung sind also das Initiieren, Fördern und Pflegen von sozialen Kontakten, geistigen Anstößen und emotionalen Berührungen.

Es ist uns wichtig, die Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Bewohnerinnen und Bewohner möglichst lange zu erhalten und Ihnen auf diesem Weg Identität, Würde und Selbstwertigkeit zu bewahren.

Ihre Biographie, Lebensgewohnheiten sowie Wünsche sind die Grundlagen um ein höchstmögliches Maß an Zufriedenheit und Wohlbefinden zu erzielen.

Im Wissen um Validationsformen* liegt uns die Kommunikation mit unseren Bewohnerinnen und Bewohner am Herzen, um eine vertrauensvolle Beziehung und einen lebendigen Umgang zu erreichen. In mitmenschlicher Weise kümmern wir uns auch um seelsorgerliche Betreuung. Zudem unterstützen uns bei Bedarf die Seelsorger der örtlichen Gemeinden und gegebenenfalls der Hospizdienst.



Die Betreuungsassistentinnen sind einem bestimmten Wohnbereich zugeordnet und betreuen ihren festen Bewohnerkreis. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden individuell in Gruppen- und Einzelbetreuung aktiviert und gefördert oder begleitet. Die Soziale Betreuung plant alle kulturellen Veranstaltungen und Feste und setzt sie gemeinsam um.

Alle Angebote dienen, neben der Unterhaltung und Aktivierung, auch der Tagesstrukturierung. Sie finden deshalb zu festen Zeiten statt – von Montag bis Freitag immer vormittags und nachmittags sowie am Sonntagvormittag – und werden rechtzeitig bekannt gegeben. Vor Beginn der Aktivitäten wird persönlich eingeladen und wenn nötig auch abgeholt und begleitet. Als Versammlungsorte haben sich die Aufenthaltsbereiche der Wohngruppen bewährt. Die Tatsache, dass immer etwas los ist auf dem Stockwerk, lockt so auch eher zurückhaltende Bewohner und erleichtert ihnen den Schritt zur Beteiligung.



Um Kenntnisse und Fähigkeiten der Bewohner möglichst lange zu erhalten, binden wir sie in immer wiederkehrende hauswirtschaftliche, jahreszeitliche und traditionelle Tätigkeiten ein, wie gesellige Runden (mit Erinnerungsthemen, Gedächtnisspiele, Volksliedern), kreative Angebote (zur selbständigen Wohnbereichsgestaltung, Fensterschmuck, Festvorbereitung, Verkauf), Bewegung, Rhythmik, Tanz, Koch- und Backtage, Musiktherapie, Malwerkstatt, Männerstammtisch, Kinonachmittag, Sturzpräventionsgymnastik und Andacht.

Gemeinsam mit der Reha-Klinik wird ein abwechslungsreiches und ansprechendes Jahresprogramm für Bewohner, Patienten und Mieter der betreuten Wohnanlagen angeboten mit jahreszeitliche Festen, Dia-Vorträgen, Theateraufführungen, Konzerten, Seniorenmodenschauen, Vorträgen sowie der allseits bekannten „Ferienwoche ohne Koffer“ Ende Juni-Anfang Juli.

Um Bewohnerinnen und Bewohner mit starken gerontopsychiatrischen Beeinträchtigungen oder vollständiger Immobilität erreichen zu können, bieten wir Einzelbetreuungen an. Besuche und Gespräche am Bett werden ergänzt durch olfaktorische Behandlungen, basale Stimulation, Einreibungen und Massagen, Anregungen für die Sinne, musiktherapeutische Elemente, aktivierende Essensbegleitung.

Hierbei stehen das Wohlbefinden und die ausschließliche Zuwendung im Mittelpunkt.

Bewohner, die Gruppenangebote aus persönlichen Gründen ablehnen, werden im Rahmen der Möglichkeiten individuell betreut.

Als zertifiziertes „Singendes Pflegeheim“ und Mitglied im Verein „Singende Krankenhäuser e.V.“, einem gemeinnützigen, internationalen Netzwerk zur Förderung des Singens in Gesundheitseinrichtungen bieten wir auf allen Wohnbereichen entsprechende Singangebote an.

Die Bewohner sind mehrheitlich Bürger Welzheims oder der umliegenden Gemeinden. Deshalb pflegen wir den Kontakt zum öffentlichen Leben, um Gefühle von Isolation und Heimatlosigkeit weitgehend zu mindern, indem Personen ins Haus kommen, die die Bewohner aus früheren, gemeinsamen Zeiten in Erinnerung sind. Wir binden deshalb gerne Vereine und kirchliche Gruppen in unsere Feste und Veranstaltungen mit ein.



* Das Wort „**Validation**®“ bedeutet **Wertschätzung** und ist eine **Methode zum besseren Verständnis und Umgang mit verwirrten, alten Menschen**. Validation® geht davon aus, dass es immer einen **Grund für das Verhalten** von desorientierten, sehr alten Menschen gibt.

KOOPERATION MIT DER ELTERN SCHULE

Vereinbarung zwischen Angehörigen-Schule Welzheim und Elternschule Welzheimer Wald.



V.l.n.r.: Karl-Heinz Bader, Isabel Schmitz, Anna Mücke, Karl-Thomas Starke
 Hauptgeschäftsführer 1.Vorsitzende Organisation Vorsitzender Wirtschaftsforum
 Bethel Welzheim Verein Tagesmütter Angehörigen- Welzheimer Wald Wieslautal
 Welzheimer Wald Schule



Zum 1. September 2018 haben die Elternschule Welzheimer Wald und die Angehörigen-Schule Welzheim eine Kooperationsvereinbarung beschlossen.

Die Elternschule Welzheimer Wald als Arbeitszweig des Vereins Tagesmütter Welzheimer Wald e.V. bietet ein umfangreiches Jahresprogramm mit Fortbildungsangeboten für Eltern, Tagespflegepersonen und pädagogisches Personal.

Die Angehörigen-Schule Welzheim als Serviceleistung der Bethel-Einrichtungen in Welzheim, vermittelt praktische Fähigkeiten und fachliche Informationen in den Bereichen der häuslichen Pflege, der Gesundheit aus ganzheitlicher Sicht sowie Familie und Alter.

Das gemeinsame Ziel der beiden Kooperationspartner werden Bildungs- und Beratungsangebote sowie Angebote zur Begleitung, Information und Kompetenzförderung pflegender Angehöriger sein. Im Mittelpunkt steht möglichst die ganze Familie, um hier die Pflege und Betreuung zu erleichtern, die Aufgaben gerechter zu verteilen und somit besser zu bewältigen.

Am **28. Januar 2019** werden bei der gemeinsamen **Auftaktveranstaltung** der Referent der Elternschule und die Referentin von Bethel Welzheim das gemeinsame Thema Familie beleuchten:

„Wenn das Familienschiff ins Wanken gerät. Umgang mit ausgeprägten Veränderungen im Familiensystem“.

Weil beide Kooperationspartner insbesondere der Blick auf die ganze Familie verbindet, steht hier nicht nur der Umgang mit Kindern im Vordergrund, sondern auch der Umgang mit Eltern und Großeltern.

Beide Kooperationspartner freuen sich auf diese enge Zusammenarbeit mit vielen gemeinsamen Themen.

Die Elternschule bietet Vorträge zu Kindern und Erziehung an, die Angehörigen-Schule zu Alter, häusliche Pflege und Gesundheit aus ganzheitlicher Sicht. Die Themen im nächsten Jahr reichen von „Mit Musik durch den Familienalltag“ bis zu „Kinder begegnen Abschied, Sterben und Tod“.



Ansprechpartner sind
Anna Mücke
 (Angehörigen-Schule)

und

Daniel Gulden
 (Elternschule)



Wir freuen uns auf Sie und möchten Ihnen heute einen Ausschnitt des Jahresprogramms **2019** vorstellen:

Pflegekurse

1. Einführungsveranstaltung – Pflegebedürftig! Was nun?
2. Der Pflegebedürftige und seine Umgebung – Nützliche Hilfsmittel
3. Körperpflege, Hygiene – Die besten Techniken am Krankenbett
4. Entspannungstechniken – Wer pflegt, muss sich selbst pflegen
5. Optimale Ernährung bei typischen Erkrankungen im Alter
6. Schon wieder gefallen? Umgang mit Sturz, Schwindel und Morbus Parkinson
7. Pflegerischen Umgang mit Ausscheidungen, das Erkennen und Vermeiden von Folgeerkrankungen.
8. Vitalzeichen erkennen; Palliativpflege und Pflege bei Demenz
9. Typische Medikamente im Alter – Was ist zu beachten?
10. Transfer und Lagerung – Einfache Möglichkeiten für den Alltag

Meditationsabende

Qi-Gong-Kurs

Progressive Muskelentspannung für Einsteiger

Vorträge

- Wenn das Familienschiff ins Wanken gerät – Umgang mit ausgeprägten Veränderungen im Familiensystem
- Mit Musik durch den Familienalltag – Wie kann Musik, Tanz und Musizieren einen natürlichen Platz im Alltag bekommen?
- Homöopathie – Praktische Tipps aus der ärztlichen Sprechstunde.
- Hildegard von Bingen – Eine Universalgelehrte im Mittelalter
- Vorstellung neuer Hilfsmittel bei Kniegelenksarthrose – Schmerzlinderung ohne Medikamente, geht das?
- Demenzratgeber I – Therapeutische Tipps und Ratschläge
- Vorsorgende Papiere – Für den Fall, dass ich meine Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann.
- Sebastian Kneipp – Wasser als Heilmittel
- Alles rund ums Testament
- Kinder begegnen Abschied, Verlust, Sterben und Tod
- Demenzratgeber II – Therapeutische Tipps und Ratschläge

Miteinander

- Das BegegnungsCafé für Menschen mit und ohne Demenz
- Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Pflegekurse (im Großen Saal)	Datum	Zeit
1. Einführungsveranstaltung: Pflegebedürftig! - Was nun? Anna Byczek-Palfalus, Pflegedienstleitung und Anne-Katrin Schütze, Tagespflegeleitung	Do 17.01.2019	17.00 - 18.30 Uhr
2. Folgeerkrankungen vermeiden; Umgang mit Ausscheidungen Sven Bachem, Altenpfleger	Do 07.02.2019	17.00 - 18.30 Uhr
3. Körperpflege und Hygiene - Die besten Techniken am Krankenbett Karin Beeger, Krankenschwester	Di 12.02.2019	18.00 - 19.30 Uhr
4. Der Pflegebedürftige und seine Umgebung - Welche Hilfsmittel helfen? Sophia Paier, Ergotherapeutin	Do 21.02.2019	17.00 - 18.30 Uhr
5. Schon wieder gefallen? Umgang mit Sturz, Schwindel und Parkinson Veronika Günther-Iwan, Physiotherapeutin	Do 14.03.2019	17.00 - 18.30 Uhr
6. Vitalzeichen erkennen und deuten; Palliativpflege und Pflege bei Demenz Anne-Katrin Schütze, Tagespflegeleitung und Isabel Eisenstein, Altenpflegerin	Di 19.03.2019	17.00 - 18.30 Uhr
7. Entspannungstechniken - Auch wer pflegt, muss sich selbst pflegen Sophia Paier, Ergotherapeutin	Do 28.03.2019	17.00 - 18.30 Uhr
8. Medikamente im Alter - Was ist zu beachten? Dr. Flavia Luffert, Apothekerin	Mo 01.04.2019	18.30 - 20.00 Uhr
9. Optimale Ernährung bei typischen Erkrankungen im Alter Christiane Eigenbrod, Ernährungberaterin	Di 09.04.2019	18.00 - 19.30 Uhr
10. Transfer und Lagerung - Einfache Möglichkeiten für den Alltag Veronika Günther-Iwan, Physiotherapeutin	Do 18.05.2019	17.00 - 18.30 Uhr

Vorträge (im Großen Saal)	Datum	Uhrzeit
Wenn das Familienschiff ins Wanken gerät Daniel Gulden Elternschule, Anne-Katrin Schütze Tagespflegeleitung	28.01.2019	19.00 - 21.00 Uhr
Mit Musik durch den Familienalltag Caroline Bällier, Veranstaltung unserer Kooperationspartner: Tagesmütterverein Welzheim	04.02.2019	19.30 - 21.45 Uhr
Homöopathie - praktische Hinweise aus der ärztlichen Sprechstunde Dr. med. Klaus Holzappel, Arzt	04.04.2019	17.00 - 18.00 Uhr
Hildegard von Bingen - Eine Universalgelehrte im Mittelalter Dr. med. Philip Meyberg, Arzt	14.05.2019	18.00 - 19.00 Uhr
Vorstellung neuer Hilfsmittel bei Kniegelenksarthrose Joachim Wagner, Orthopädiemitarbeiter	23.05.2019	18.00 - 19.00 Uhr
Demenzratgeber I - Therapeutische Tipps und Ratschläge Simone Frießel, Ergotherapeutin	04.06.2019	18.00 - 19.00 Uhr

Kurse (im Großen Saal)	Datum	Zeit
Meditationsabend: In die Stille - Klarheit und Authentizität (30min) Inge Tokkadort	Mo 14.01.2019	18.00 - 19.30 Uhr
Meditationsabend: Herzkraft - Reinigung und Stärkung (z.T. stehend) Inge Tokkadort	Mo 21.01.2019	18.00 - 19.30 Uhr
Qi-Gong Kurs Inge Tokkadort, Kursleiterin für Qi-Gong - 5 Termine	ab Mo 04.02.2019	17.00 - 17.45 Uhr

Miteinander	Datum	Zeit
BegegnungsCafé für Menschen mit und ohne Demenz, Isabel Eisenstein	Jeden 1. Montag im Monat	15.00 Uhr
Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Barbara Schrücker	Jeden 1. Mittwoch im Monat	19.30 Uhr



Pflegekurse: Nicht für alle Angehörigen geeignet, abhängig für alle von Themenkomplexen!
 • Es können maximal 15 Personen pro Termin teilnehmen.
 • Sie erhalten zu jedem Kurs ein Handout. Bei Teilnahme an mind. 7 verschiedenen Kursen erhalten Sie ein Zertifikat.
 • Eine Teilnahme ist jederzeit möglich; die Kurse können auch einzeln besucht werden!

NÄCHSTENLIEBE

Warum es uns glücklich und zufrieden macht, wenn wir helfen und Gutes tun.

Weihnachten steht vor der Türe. Mit jedem Sonntag brennt eine Kerze mehr am Adventskranz und schon bald leuchtet der Christbaum, unter dessen Zweige Geschenke auf uns warten.

Weihnachten – das Fest der Liebe – ist für mich ein Appell an unsere Barmherzigkeit und Nächstenliebe.

Im Lukasevangelium finde ich die Geschichte vom Barmherzigen Samariter. Ein Mann geht den Weg von Jerusalem nach Jericho hinab. Dabei gerät er unter die Räuber, die ihn berauben und schwerverletzt liegen lassen. Menschen gehen an ihm vorüber und übersehen ihn. Erst ein Samariter – einer mit dem man nichts zu tun haben möchte – erbarmt sich des Verletzten. Auf seinem Reittier bringt er den Geschundenen in eine Herberge. Dort gibt er dem Wirt Geld und beauftragt ihn mit der weiteren Pflege, verbunden mit dem Versprechen, bei seiner Wiederkehr, die weiteren Kosten zu erstatten.

Der Samariter ist ein Mensch der hilft, sich erbarmt und



handelt. Alles ohne Berührungsängste, ohne Ansehen der Person, dessen Herkunft und Hautfarbe. Er tut, was in seinen Augen getan werden muss, um einem verletzten Menschen zu helfen und dem Genesungsweg zuzuführen.

Er tut es einfach: Selbstverständlich, absichtslos und ohne Hintergedanken.

Der Samariter ist frei und hilft aus sich heraus ohne Erwartung. In diesem Augenblick ist er Mensch und handelt als solcher.

Er – der Helfende wird dem Bedürftigen zum Nächsten. Dadurch entsteht Nähe zwischen den Beiden und Distanz wird damit überwunden.

Der Helfer wächst über sich selbst hinaus und gibt einem, der nichts hat – damit der Mittellose wieder selbständig leben kann. Dadurch gelangt der Helfer in einen Bewusstseinsbereich den Albert Schweitzer mit den Worten zum Ausdruck bringen:

Ich bin Leben, das leben will,
inmitten von Leben, das leben will.

Respekt und Ehrfurcht vor dem Leben vermute ich als Grundhaltung bei dem Samariter oder wie es Prof. Paul M. Zulehner versucht auszudrücken: Wir sind verbunden mit allem was lebt.

Ich trage somit Verantwortung für die Verletzten, die Schwachen und Verwundeten um mich. Was Ihnen widerfährt, könnte auch mir passieren. Barmherzigkeit bedeutet, dass ich mein Herz öffne und meinen Nächsten beistehe und Liebe bin.

Dabei entsteht für mich ein großes Glücksgefühl – ein Glückszusammenhang. Der Verwundete wird wahrgenommen, beachtet und erfährt Hilfe. Ihm wird Menschlichkeit zu teil und der Samariter beteiligt sich daran, dass einem Menschen Gutes widerfährt.

Wenn ein Mensch, dem anderen Menschen zum Menschen wird, erlebt dieser, dass sein Leben einen Sinn im Tun des Guten hat, das ungeahnte Auswirkungen haben kann.



Wer ein Leben rettet, rette die ganze Welt, sagt der Talmud.

Die Grenze zwischen Schenkenden und Beschenkten löst sich auf und das Leben, als ein Zusammenspiel von Menschlichkeit und Barmherzigkeit, gewinnt an Tiefe und Weite. Sinn schenkt das Erleben, dass ich gebraucht werde, zum Einsatz kommen kann und Leid abwende.

Ganz begeistert erzählt mir eine Freundin eine Geschichte über die ich nur staunen kann. Sie wohnt in einer Kleinstadt. An deren Ortsrand eine Ansammlung von Wohncontainern, in denen Flüchtlinge aus aller Herren Ländern leben. Sonntags besuchen syrische, iranische und libanesische Asylbewerber den Gottesdienst in der dortigen Stadtkirche.

Gegenüber des Gotteshauses betreibt ein kurdischer Koch einen Dönerstand mit einem breitgefächerten Speiseangebot aus dem Orient. Ein Gast erzählt dem Dönerstandbetreiber von den fremdländischen Gottesdienstbesuchern.

Wenige Tage später sitzt dieser kurdische Koch in der Kirche – er, der der alevitischen Religion angehört – in einer christlichen Kirche. Plötzlich steht er während des Gottesdienstes auf und bittet darum etwas sagen zu dürfen. Er hätte gehört, das in diesem Raum Menschen sind, die wie er aus dem Orient kommen, viel Schlimmes erlebt haben und er möchte deshalb alle an seinen Dönerstand einladen. Platz sei genug vorhanden. Alle seien seine Gäste. Bezahlen müsse niemand etwas. Er freue sich darauf. Es sei ihm eine Ehre.

Nach dem Gottesdienst zieht eine bunte Menschenmenge von der Kirche zum Dönerstand. Es gibt für die Flüchtlinge Spezialitäten aus der Heimat, Gespräche, Begegnungen und viel Gelächter.

„Ich bin heute der glücklichste Mensch der Welt“, meint der Dönerbesitzer, „schauen sie sich all die Menschen an, wie sie sich unterhalten, miteinander reden und lachen! Was für ein Geschenk und ich bin der Beschenkte! Ich bekomme heute so viel zurück. All die zufriedenen Gesichter.“

Es grüßt Sie

Ihr



Martin Becker



Alle Jahre wieder...

...freuen wir uns

auf die Adventsmarkt-Besucher!



- * Bratwurst, Steaks, Currywurst mit selbstgemachter Soße
- * Heiße und kalte Getränke
- * Zimtwaffeln, Lavendelwaffeln
- * Marmeladen und Liköre
- * Stockbrot am Lagerfeuer
- * Glühmost und Glühwein



Bethel-Parkplatz

Schorndorfer Straße 81

in Welzheim

Freitag, 7. Dez. 16 – 20 Uhr

Samstag, 8. Dez. 15 – 20 Uhr



- * Selbstgebastelte Lampen
- * Kräuterprodukte und -Salben, weihnachtliche Deko und- Knabbereien
- * „Selbstgeschricktes“ wie Mützen und Schals
- * Selbstgenähte Weihnachtsdekoration
- * Alles rund um den Apfel: Marmelade, Chutneys, Apfelbrot



- * Kinder-Karussell des Schwabenparks

